



# MBI

## Pressemitteilung vom 16.9.05

Gottes Mühlen mahlen langsam,  
die Mülheimer Mühlen aber oft falsch herum!

**“Gutsherr“ Rixecker und die Gier:  
Jämmerliches Ende einer peinlichen Affäre!?  
In 2000 retteten ihn Baganz und die Parteien,  
nun “versteigerte“ sich (bzw. ihn) sein Sohn bei Ebay!**

Manfred R i x e c k e r , vor vielen Jahren schon mit dem Beinamen „Mauschel-Manni“ versehen, war Referatsleiter im Bauordnungsamt (Amt 63) der Stadt, dabei u.a. jahrelang in dieser Funktion im nichtöffentlichen Vergabeausschuss der Stadt, und bis mutmaßlich Mitte 1999 persönlicher Referent der Baudezernentin, Frau Sander. Er ist aus dieser Position 1999 in die neu geschaffene Wohnungsfachstelle gewechselt, die sich mit der Unterbringung von Obdachlosen in feste Wohnungen bzw. der Prävention bei drohender Obdachlosigkeit zu befassen hatte. Seit Dezember 99 ist er beim Mülheimer Sportservice (MSS), einem Eigenbetrieb der Stadt, beschäftigt. Daneben war er von März 2000 Geschäftsführer der „Skate Galaxy“ GmbH - Gesellschafter MSS und Rhein-Ruhr-Zentrum - deren Betrieb offiziell im Okt. 2000 begann und im Mai 2001 mit Riesenpleite endete. Offiziell geführt wurde Herr Rixecker seit Mitte 2000 als „Leiter Sportbüro“, einer neu geschaffenen Stelle, wohin er auch im Frühjahr 2001, kurz vor der Galaktischen Pleite, überwechselte.

Besonders stark engagiert hat sich „Mauschel-Manni“ viele Jahre lang im Uhlenhorst als Hockeyfreund.

**Im Sommer 1999, kurz vor den Kommunalwahlen, erwarb er zusammen mit seiner Frau das „Gut Kleinlehn“ (Brüsseler Allee 47/ Lehnerfeld 75, alias 2,4,6,8,10) auf der Saarner Kuppe, eigentlich vorgesehen für Gemeinbedarf (Jugendheim/Kindergarten).**

**Als die Baustelle im Mai 2000 von Amt 63 stillgelegt wurde, nachdem die Scheune ungenehmigt abgerissen wurde, kam alles ins Rollen und es wurde öffentlich, dass er aus 1 Grundstück mehrere machen wollte bzw. schon hatte, um so über mehrere Baugenehmigungen den billigen Grundstückskauf noch mehr zu versilbern.**

Die MBI fragten nach, erhielten aber keine Antwort, eine Teil-Akteneinsicht konnte ihrem Sprecher Reinhard aber nicht verwehrt werden. Danach forderten die MBI per Ratsantrag die Einschaltung der Staatsanwaltschaft, weil auch beim Kauf fast nichts so richtig vorschriftsmäßig gelaufen war. OB Baganz ließ 1 Tag vor der Ratsitzung vermelden, er werde von sich aus der STA Duisburg Akten geben. Die MBI schalteten die Schwerpunktstaatsanwaltschaft und den RP Düsseldorf ein, doch die verwiesen beide auf die STA Duisburg. Die prüfte dann fast 2 Jahre mit dem Ergebnis der Einstellung des Verfahrens, „weil kein Tatnachweis zu führen sei“.

**Nach der Akteneinsicht des MBI-Sprechers L. Reinhard gab es Geheimsitzungen von Baganz mit den Fraktionschefs von SPD, CDU, FDP und Grünen mit dem Ergebnis, dass OB Baganz Herrn Reinhard erst eine Abmahnung (!) schickte und kurz später auch noch eine Strafanzeige hinterherschickte wegen angeblichem „Geheimnisverrats“. Die Staatsanwaltschaft musste das eingeleitete Verfahren gegen Reinhard Monate später aber niederschlagen.**

Und jetzt die hochnotpeinliche Geschichte, dass sein eigener Sohn Gegenstände der eh schon defizitären World Games privat über Ebay verkaufen wollte, wo doch der Vater beruflich diese mitveranstaltete ....

**Soweit zur Mölmschen Variante von Transparenz und Demokratie oder auch Filz und Vetternwirtschaft, bei der die Schamgrenzen verloren gingen!**

